



Obst- und Gemüsebauern fordern Ausnahmen beim Mindestlohn

Obst- und Gemüsebauern fordern Ausnahmen beim Mindestlohn
Bauernpräsident befürchtet Verlust von Arbeitsplätzen und Wertschöpfung
Zu Beginn der Mitgliederversammlung des Deutschen Bauernverbandes (DBV) auf dem Deutschen Bauerntag 2014 in Bad Dürkheim trafen Obst- und Gemüsebauern den DBV-Präsidenten Joachim Rukwied und Norbert Schindler, DBV-Vizepräsident und Präsident des Bauern- und Winzerverbandes Rheinland-Pfalz Süd. Anlass waren die Auswirkungen des Mindestlohns auf die heimische Landwirtschaft. Die Vorsitzenden der rheinland-pfälzischen Obstbauern, Ludwig Schmitt (r/l) und der Gemüsebauern, Hermann Reber (r/l), überreichten dabei den beiden Bauernpräsidenten eine Auswahl von Obst und Gemüse aus heimischem Anbau. "Wenn es beim Mindestlohn keine Ausnahmen für Saisonarbeitskräfte gibt, ist der Anbau arbeitsintensiver Sonderkulturen nicht nur in Rheinland-Pfalz gefährdet", erklärte Gemüsebauer Reber. Rund 330.000 Saisonarbeitskräfte vor allem aus Osteuropa werden jährlich zur Pflege und Ernte von Sonderkulturen wie Wein, Spargel, Salaten oder Feldgemüsesorten für wenige Wochen im Jahr auf den Höfen in Deutschland beschäftigt. Die Arbeitskosten erreichen bei den Sonderkulturen bis zu 60 Prozent der Gesamtkosten. "Bei einem Mindestlohn von 2,21 Euro in Polen und 92 Cent in Rumänien verlieren wir bei einem deutschen Mindestlohn von 8,50 Euro unsere Wettbewerbsfähigkeit", befürchtete Obstbauer Schmitt. Die beiden Vorsitzenden der Obst- und Gemüsebauern bestärkten Bauernpräsident Rukwied und seinen Vizepräsidenten Schindler, ihr engagiertes, konsequentes Eintreten für eine Ausnahme beim Mindestlohn in der politischen Diskussion unbeirrt fortzusetzen und auf Änderungen des Gesetzesentwurfs zu beharren. Beide Präsidenten hatten in den vergangenen Wochen die wirtschaftlichen Auswirkungen der jetzigen Gesetzesvorlage Vertretern der Bundestagsfraktionen, Arbeitsministerin Andrea Nahles und Wirtschaftsminister Sigmar Gabriel aufgezeigt. "Ich befürchte, dass wir durch die Einführung des Mindestlohns ohne Augenmaß in der Landwirtschaft Arbeitsplätze und Wertschöpfung verlieren", erklärte Rukwied beim Treffen mit den Obst- und Gemüsebauern. Über den Mindestlohn wird der Bundestag in der folgenden Woche abstimmen.
Deutscher Bauernverband e.V. (DBV)
Claire-Waldorff-Straße 7
10117 Berlin
Deutschland
Telefon: 030/31904-407
Telefax: 030/ 31904-431
Mail: presse@bauernverband.net
URL: <http://www.bauernverband.de>

Pressekontakt

Deutscher Bauernverband e.V. (DBV)

10117 Berlin

bauernverband.de
presse@bauernverband.net

Firmenkontakt

Deutscher Bauernverband e.V. (DBV)

10117 Berlin

bauernverband.de
presse@bauernverband.net

Der Deutsche Bauernverband ist der landwirtschaftliche Spitzenverband in Deutschland. Seine Mitglieder sind die Landesbauernverbände und führende Organisationen der Land- und Forstwirtschaft sowie ihr nahe stehende Wirtschaftszweige. Über die 18 Landesbauernverbände und ihre Kreisverbände ist der Deutsche Bauernverband im gesamten Bundesgebiet für alle Mitglieder vor Ort mit Beratungs- und Geschäftstellen präsent. Der Organisationsgrad der Bauern in ihrer Interessenvertretung ist sehr hoch: über 90 Prozent aller rund 400.000 landwirtschaftlichen Betriebe sind auf freiwilliger Basis Mitglied im Deutschen Bauernverband. Deshalb kann der Deutsche Bauernverband für sich in Anspruch nehmen, die Stimme aller landwirtschaftlichen Betriebe in Deutschland zu sein, gleich welcher Produktionsrichtung und Rechtsform. Der Deutsche Bauernverband versteht sich als Unternehmerverband, der die Anliegen seiner Mitglieder gegenüber der Politik vertritt und sie bei der Führung ihrer Unternehmen unterstützt. Über seine Büros in Bonn, Berlin und Brüssel ist er Ansprechpartner für politische Parteien, Verbände und Organisationen des öffentlichen Lebens auf nationaler und europäischer Ebene.